



Bericht Nisthilfen-Team 2013/14, ARGE Vögel.

Vorweg genommen: Die Brutsaison 2013 war ein Desaster auf ganzer Breite. Das lange, kühle und oft auch nasse erste Halbjahr, bereitete allen Brutvögeln - sowohl den grossen, als auch den kleinen - starke Probleme. Die anhaltend schlechte Witterung hatte grossen Einfluss auf das Nahrungsangebot, respektive auf die Entwicklung und die Menge der Insekten, aber auch der Kleinsäuger. Dies führte zu langen Abwesenheiten von den Gelegen und den empfindlichen Jungvögeln und zum Eintrag von Feuchtigkeit, was zwangsläufig zur Unterkühlung und zum Tod führen musste. Auch der Tod durch Verhungern oder das Verlassen der Gelege sind in solchen Situationen möglich.

Die Resultate der Nisthilfenkontrollen bestätigen diese Tatsachen. Während in den vorangegangenen Jahren die Belegung mit erfolgreichen Bruten bei 50 bis 70 % lag, wurde 2013 nur in 5 von 17 Nisthilfen (< 30 %) erfolgreich gebrütet. Einige waren leer, in anderen fanden sich unvollständige Nester, verlassene Gelege, oder gar tote Vögel.

Ein analoges Geschehen zeigte sich bei den Turmfalken und Schleiereulen, auch andernorts in der Schweiz. Die Mäusepopulation, die Hauptnahrung dieser Greifvögel, muss massiv zusammengebrochen sein. Der im April bereits besetzte Turmfalkenkasten an der Geispelgasse wurde wieder aufgegeben. Beim BZM wurde das 1. Gelege vernachlässigt und musste entfernt werden. Es folgte eine späte 2. Brut, mit vier Jungvögeln, die aber nur mit Zufüttern von Mäusen alle überlebten. An der Badstubenstrasse und in der Paradisscheune war je ein Turmfalkenpaar zu beobachten, am ersten Standort ist wahrscheinlich kein, oder lediglich ein Jungvogel aufgekommen, am zweiten nur zwei. Schleiereulen konnten vereinzelt beim Paradishof, beim Weiherhof und am Hinter Wartenberg beobachtet werden. Eine erfolgreiche Brut ist aber nicht nachgewiesen. Das alles ist wohl auch der Grund, weshalb von den neu angebrachten Nisthilfen noch keine beansprucht wurde. Die Zukunft wird weisen, ob sich dies ändert. Geduld ist angesagt, die Hoffnung liegt auch bei den künftigen Aufwertungsmassnahmen.



Nach eingehender Diskussion hat der Vorstand des NVM, an der Sitzung vom Januar 2014, beschlossen, die ca. 20 übernommenen Nisthilfen für Kleinvögel, am Hinteren Wartenberg und in der Rütihard, nicht mehr weiter zu unterhalten. Einerseits werden damit Vögel (Meisen) gefördert, die nicht gefährdet sind, andererseits setzen wir die knappen "Personalressourcen" besser für die Förderung von gefährdeten und prioritären Vogelarten ein. Die Kontrolle und Betreuung der Nisthilfen für Turmfalken und Schleiereulen, und später auch für Gartenrotschwanz, Wendehals und Wiedehopf, im Zusammenhang mit dem Projekt Rebberg-Zinggibrunn, bieten ein wichtigeres und interessanteres Betätigungsfeld. Hier ist eine nachhaltige Betreuung sinnvoll und nötig, auch im Sinne einer Erfolgskontrolle der getroffenen Massnahmen. Eine langfristige Mitarbeit ist hier erwünscht und die notwendige Einführung in die Materie garantiert! Interessiert?

An dieser Stelle sei allen die in der Saison 2013/14 im "Vogelteam" mitgearbeitet haben ganz herzlich gedankt!
© Martin Erdmann

Waldohreule, Vogel des Jahres 2014

Tier des Jahres 2014 ist die **Feldgrille**

